

M2 V1.2 Girokonto – Funktionen und Kontoführung

Inhalte:

Vermittlung von Kenntnissen der Kontoführung

Methode:

Plenumsgespräch und Folien

Feinziele:

Kenntnis über Funktionen und Kosten eines Girokontos; Kontoführung

Methodisch-didaktischer Kommentar:

Im Plenum wird das Thema Girokonto aufgegriffen. In einer moderativen Form werden Eigenschaften und Merkmale des Girokontos erschlossen.

Dauer:

40 Minuten

Vorlagen:

M2 V1.2a bis M2 V1.2e (Vorlagen für Overheadfolien)

Benötigte Materialien:

Stifte, Wandplakate, Overhead-Projektor;

Ablauf:**Grundbegriffe und erste Informationen**

Die gemeinsame Erarbeitung des Themenbereichs Girokontos zielt in einem ersten Schritt auf die W-Fragen:

- „Was ist ein Girokonto?“
- „Für wen ist ein Girokonto?“
- „Wozu braucht man ein Girokonto?“
- „Was kostet ein Girokonto?“ (z.B. Kontoführungsgebühren, Buchungsgebühren, Kosten für Überweisungen, Kontoauszüge nach Hause schicken lassen, Kosten für Bankkarten)

In einem zweiten Schritt werden die Bedeutung und Notwendigkeit eines Girokontos, des bargeldlosen Zahlungsverkehrs, Nutzen von Online-Banking, die und weitere relevante Aspekte herausgearbeitet.

Kontoführung: Formulare auf Folie

Mittels eines Overhead-Projektors werden ein Überweisungsformular, ein Kontoeröffnungsformular, ein SCHUFA-Auskunftsformular und ein Kontoauszug an die Wand geworfen und gemeinsam besprochen. In diesem Schritt werden unter der einleitenden Fragestellung „Was ist das überhaupt und wozu braucht man das?“ „Wie füllt man das aus?“ „Was ist damit gemeint?“ die genannten Formulare besprochen.

Der Kontoauszug kann unter folgenden Fragestellungen betrachtet werden:

- Welchen Sinn hat ein Kontoauszug?
- Welche Informationen lassen sich auf einem Kontoauszug finden? (Kontonummer; BLZ; Buchungstag; Nummer des Kontoauszuges; alter Saldo; neuer Saldo; bei Abhebungen von Automaten: Tag, Betrag, Gebühr; zusätzliche Informationen usw.)

Quelle:

Verbraucherzentrale NRW (Hrsg.): Konto und Kredit: Ein Ratgeber für den Umgang mit der Bank. Köln, Düsseldorf, 2004.

Stiftung Warentest - Finanztest www.test.de

Kontoeröffnung

SUPERBANK

Kontoart GiroSTART GiroPLUS GiroEXTRA GiroTOPKontonummer **Angaben zum Kontoinhaber** MinderjährigBei Eröffnung durch einen Minderjährigen ist zusätzlich die entsprechende
Zustimmungserklärung erforderlich!Name Titel # Vorname * Name

Straße, Haus-Nr.

PLZ, Ort

Telefon

Fax

Mobil

Geburtsdatum

Ort

Familienstand

Nationalität

Beruf

Arbeitgeber

Zeichnet

Legitimation

Angaben zum Mitkontoinhaber/VerfügungsberechtigtenName Titel # Vorname * Name

Straße, Haus-Nr.

PLZ, Ort

Telefon

Fax

Mobil

Geburtsdatum

Ort

Familienstand

Nationalität

Beruf

Arbeitgeber

Zeichnet

Legitimation

 Freistellungsauftrag erteilt Freistellungsauftrag entfällt Gemeinsam verfügungsberechtigt Jeder für sich allein verfügungsberechtigt

Für den gesamten Geschäftsverkehr gelten ergänzend die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der SUPERBANK und deren Sonderbedingungen für den Überweisungs-Scheck-Sparverkehr, für die SUPERBANK Card, SUPERBANK Servicecard und SUPERBANK Kundenkarte, für Kontoauszugsdrucker, für das Wechseldiskont- und Wechseleinzugsgeschäft und für Wertpapiergeschäfte. Der Wortlaut dieser Bedingungen kann in den Geschäftsräumen der Bank eingesehen werden; auf Verlangen werden diese Bedingungen auch ausgehändigt.

Ort, Datum

Unterschrift des/der Kontoinhaber(s)

Kontoeröffnung durch (gesetzlichen) Vertreter (Name, vollständige Anschrift des Vertreters)

Ort, Datum

Unterschrift des Vertreters

Ort, Datum

SUPERBANK

FREISTELLUNGSauftrag FÜR Kapitalerträge

(gilt nicht für Betriebseinnahmen und Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung)

Dieser Auftrag gilt für mein bei Ihnen geführtes Konto/unsere bei Ihnen geführten Konten.

Schuldbuchkonto Nummer/n

Antragsteller:

Name

Vorname Geb.-Datum

abw. Geburtsname

Straße, Haus-Nr.

PLZ Ort

Ehepartner:

Name

Vorname Geb.-Datum

abw. Geburtsname

Auftrag an die Bundesrepublik Deutschland – Finanzagentur GmbH, 60653 Frankfurt am Main:

Hiermit erteile ich / erteilen wir *) Ihnen den Auftrag, meine / unsere *) bei Ihrem Institut anfallenden Kapitalerträge vom Steuerabzug freizustellen und / oder bei Dividenden und ähnlichen Kapitalerträgen die Erstattung von Kapitalertragsteuer beim Bundeszentralamt für Steuern zu beantragen, und zwar

bis zu einem Betrag von , € (bei Verteilung des Sparer-Pauschbetrages auf mehrere Kreditinstitute)

bis zur Höhe des für mich / uns *) geltenden Sparer-Pauschbetrages von insgesamt

801 € 1.602 € (nur möglich bei zusammen veranlagten Eheleuten)

Dieser Auftrag gilt ab dem und

so lange, bis Sie einen anderen Auftrag von mir / uns *) erhalten

bis zum

Die in dem Auftrag enthaltenen Daten werden dem Bundeszentralamt für Steuern (BZSt) übermittelt. Sie dürfen zur Durchführung eines Verwaltungsverfahrens oder eines gerichtlichen Verfahrens in Steuersachen oder eines Strafverfahrens wegen einer Steuerstraftat oder eines Bußgeldverfahrens wegen einer Steuerordnungswidrigkeit verwendet sowie vom BZSt den Sozialleistungsträgern übermittelt werden, soweit dies zur Überprüfung des bei der Sozialleistung zu berücksichtigenden Einkommens oder Vermögens erforderlich ist (§ 45 d EStG).

Ich versichere / Wir versichern *), dass mein / unser *) Freistellungsauftrag zusammen mit Freistellungsaufträgen an andere Kreditinstitute, Bausparkassen, das BZSt usw. den für mich / uns *) geltenden Höchstbetrag von insgesamt 801 € / 1.602 € *) nicht übersteigt. Ich versichere / Wir versichern *) außerdem, dass ich / wir *) mit allen für das Kalenderjahr erteilten Freistellungsaufträgen für keine höheren Kapitalerträge als insgesamt 801 € / 1.602 € *) im Kalenderjahr die Freistellung oder Erstattung von Kapitalertragsteuer in Anspruch nehme(n) *).

Die mit dem Freistellungsauftrag angeforderten Daten werden auf Grund von § 44 a Abs. 2, § 44 b Abs. 1 und § 45 d Abs. 1 EStG erhoben.

Datum

Tel.-Nr. (tagsüber) für evtl. Rückfragen

Unterschrift

ggf. Unterschrift Ehegatte, gesetzl. Vertreter

Zutreffendes bitte ankreuzen *) Nichtzutreffendes bitte streichen

Der Höchstbetrag von 1.602 € gilt nur bei Ehegatten, bei denen die Voraussetzungen einer Zusammenveranlagung im Sinne des § 26 Abs. 1 Satz 1 EStG vorliegen. Der Freistellungsauftrag ist z. B. nach Auflösung der Ehe oder bei dauerndem Getrenntleben zu ändern.

Übermittlung von Daten an die Schufa

Angaben zum Kontoinhaber

Konto-Nummer

Name:
(Titel, Name, Vorname)

Straße

PLZ, Ort

Telefon

Mobil

Geburtsdatum

Geburtsname

Ich/Wir willige(n) ein, dass die SUPERBANK der für meinen/unseren Wohnsitz zuständigen Schufa-Gesellschaft (Schutzgemeinschaft für allgemeine Kreditsicherung) Daten über die Beantragung, die Aufnahme und Beendigung von **dieser Kontoverbindung** übermittelt.

Unabhängig davon wir die SUPERBANK der Schufa auch Daten aufgrund nicht vertragsgemäßen Verhaltens (z.B. Scheckkartenmissbrauch durch den rechtmäßigen Karteninhaber, Scheckrückgabe mangels Deckung, Wechselprotest, beantragter Mahnbescheid bei unbestrittener Forderung sowie Zwangsvollstreckungsmaßnahmen) melden. Diese Meldungen dürfen nach dem Bundesdatenschutzgesetz nur erfolgen, soweit dies zur Wahrung berechtigter Interessen der SUPERBANK, eines Vertragspartners der Schufa oder der Allgemeinheit erforderlich ist und dadurch meine/unsere schutzwürdigen Belange nicht beeinträchtigt werden.

Soweit hiernach eine Übermittlung erfolgen kann, befreie(n) ich /wir die SUPERBANK zugleich vom Bankgeheimnis.

Die Schufa speichert die Daten, um den ihr angeschlossenen Kreditinstituten, Kreditkartenunternehmen, Leasinggesellschaften, Einzelhandelsunternehmen einschließlich des Versandhandels und sonstigen Unternehmen, die gewerbsmäßig Geld- oder Warenkredite an Konsumenten geben, Informationen zur Beurteilung der Kreditwürdigkeit von Kunden geben können. An Unternehmen, die gewerbsmäßig Forderungen einziehen und der Schufa vertraglich angeschlossen sind, können zum Zweck der Schuldner-Ermittlung Adressdaten übermittelt werden. Die Schufa stellt die Daten ihren Vertragspartnern nur zur Verfügung, wenn diese ein berechtigtes Interesse an der Datenübermittlung glaubhaft darlegen. Die Schufa übermittelt nur objektive Daten ohne Angaben des Kreditgebers, subjektive Werturteile, persönliche Einkommens- und Vermögensverhältnisse sind in Schufa-Auskünften nicht enthalten.

Ich kann/Wir können Auskunft bei der Schufa über die mich/uns betreffenden gespeicherten Daten erhalten.

Ich/Wir willige(n) ein, dass im Falle deines Wohnsitzwechsels die vorgenannte Schufa die Daten an die dann zuständige Schufa übermittelt. Weiter Informationen über das Schufa-Verfahren enthält das Schufa-Merkblatt, das Ihnen auf Wunsch zur Verfügung gestellt wird.

Unterschrift des Kontoinhabers

SUPERBANK Linderstadt BLZ 471 108 15

Auszug-Nr.: 3 Blatt: 1

Konto-Nr.: 965027 Inhaber: Hans Weisnich

Datum	Erklärung	Betrag
Währung: EUR	Kontostand 29.02.2006, Auszug-Nr. 2:	726,74 H
02.03.	Lastschrift WAHLBANK WEGDORF MIETE MAERZ 2006 Wert: 02.03.2006	427,80 S
02.03.	Zahlungseingang WELTKASSE FELDOCH GEHALT 03/2006 Wert: 02.03.2006	1.128,39 H
04.03.	Geldautomat SUPERBANK Wert: 04.03.2006 GA Nr00002104 BLZ 47110815 03.03/21:38 HAUPTSTR.	250,00 S
11.03.	Überweisung NEUKASSE WASSERSCHMIDT, RECHN.-NR.: 1536458 Wert: 11.03.2006	198,35 S
14.03.	Einzug mit Ermächtigung NEVERPLUS EC 53821966 22.03/17:04 MEO Wert: 14.03.2006	37,99 S
17.03.	Ladevorgang SUPERBANK LINDERSTADT 47110815 0017 15.01 KARTE 1 Wert: 17.03.2006	50,00 S
Währung: EUR	GELDKARTE 11.12 F23 EUR000000050,00 GEB.EUR00,00 Kontostand 23.03.2006, 9:17 Uhr:	890,99 H

IBAN:
DE05 4711 0815 0123 4567 89
SWIFT-BIC.: HELLAUED6MZ

Überweisungsauftrag / Zahlschein

(Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts) (Bankleitzahl)

Empfänger: Name, Vorname / Firma (max. 27 Stellen)

Konto-Nr. des Empfängers

Bankleitzahl

bei (Kreditinstitut)

EURO
EUR

Betrag

Kunden-Referenznummer - noch Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Auftraggebers - (nur für Empfänger)

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen)

Kontoinhaber/Einzahler: Name (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

Konto-Nr. des Kontoinhabers

Datum

Unterschrift